



AM ENDE DOCH GEEINT. Brandner, Steger, Mitterstieler, Hoffer, Abentung, Braunshofer (v. l. n. r.).

Weltkrieg um Rohstoffe

Die Wirtschaftskanzlei Binder Grösswang lud in der Talkreihe „impulse“ zum Thema „Spekulationsobjekt Lebensmittel“.

Das Thema „Spekulationsobjekt Lebensmittel“ in den Räumlichkeiten der Wiener Kanzlei erhitzte die Gemüter. Die Konklusion daraus: Werden Rohstoffe und Lebensmittel teurer, verdienen daran meist nur Finanzinvestoren. Josef Braunshofer, Chef der Berglandmilch, prognostiziert, dass auch in Österreich Preisausschläge bei Lebensmitteln bald an der Tagesordnung sein werden. Schuld daran sind internationale Spekulationen auf diese. Gerald Steger, Chef von café+co, sieht das Thema diffiziler: „Nachhaltige Produktion und faire Arbeitsbedingungen erfordern auch entsprechende Preise. Kaffee ist nach Erdöl das zweitgrößte Welthandelsprodukt, und die Nachfrage wächst stärker als das Angebot. Ins selbe Horn stößt Sektionsleiter Peter Brandner vom Finanzministerium; er erteilt der These, dass spekulierende Finanzinvestoren die

Preisanstiege verursachen, eine Absage. Es gebe dafür keine Beweise, und deshalb seien den spekulativen Handel betreffende Warnungen obsolet. Bauernbund-Direktor Johannes Abentung erklärte indes, dass die Weltbevölkerung 2050 bis zu 100 Prozent mehr Lebensmittel brauchen werde. Dass Österreich und Europa ihre landwirtschaftlichen Produkte nachhaltig sichern, ist daher nichts anderes als eine Lebensversicherung. Unter den 60 Gästen, die Binder-Grösswang-Managing-Partner Raoul Hoffer an diesem Abend in der Kanzlei begrüßen konnte: Rainer Eder (Vorstandsdirektor AV-Holding Beteiligungs GmbH), Michael Kysela (GrECO International AG), Harald Anzinger (Bank Austria UniCredit Group), Stefan Urmann (ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft), Bernhard Krumpel (Change Communications), und Andreas Nemeč (Bundesbeschaffung GmbH).